

# Leipziger Tageblatt

und  
Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig

Nr. 261

Herausgeber: Dr. Voerth, Leipzig

Dienstag, den 8. Juni

Verlag: Dr. Reinhold &amp; Co., Leipzig

1920

## Rücktritt des Reichskabinetts

### Der Rücktritt angenommen

Berlin, 8. Juni. (Druckbericht) Das Reichskabinett hat sich heute mittag versammelt und dem Reichspräsidenten seine Demission angeboten. Der Reichspräsident hat sie angenommen und die Minister gebeten, bis auf weiteres die Geschäfte weiterzuführen. Außerdem hat er den Reichskanzler ersucht, darauf hinzuwirken, daß eine funktionsbeschleunigte Feststellung der Wahlergebnisse und die Einberufung des Reichstages möglichst bald erfolgen mögen.

Berlin, 8. Juni. (Druckbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Wie die "P. P. N." aus führenden sozialdemokratischen Kreisen hören, erscheint entsprechend den Erklärungen des Reichskanzlers Müller im Wahlkampf auch jetzt der Gesamtmarkt nach rechts hin ausgeschlossen. Die Sozialdemokratie hat sich seit der Revolution für das deutsche Volk geopfert und allein und ununterbrochen die Verantwortung der Regierungstätigkeit auf sich genommen, weil der Friede unbedingt geschlossen und Deutschland vor dem Zerfallen werden durch äußere Feinde geschützt werden mußte. Es ist als sicher anzunehmen, daß der Reichspräsident sofort bei Zusammentritt des neuen Reichstages den bisherigen Reichskanzler Hermann Müller auffordern wird, die Bildung einer neuen Regierung zu versuchen. Es liegt auf der Hand, daß dieser sich dann zu-

nächst an die U. S. V. wenden wird, damit diese einen ihrer Wählerzahl entsprechenden Einfluß in der Regierung erhält und ein entsprechendes Maß von Verantwortung übernimmt. Sollte sie das verweigern, so würde wohl Hermann Müller den Anfang der Kabinettbildung zurücklegen.

### Vorläufiges Ergebnis aus 31 Wahlkreisen

(Es steht noch aus: Kreis 17, Hannover-Ost.)

	in 1000 Stimmen	1920	1919	Sieg	1919
Die Deutschenationalen	2.678	3.005	48	75	
Die Deutsche Volkspartei	3.178	1.538	54 <sup>a)</sup>	103	
Das Zentrum	2.720	5.777	54	89	
Die baptistische Volkspartei	794		18		
Die Demokraten	1.990	5.571	41	43	
Die Mehrheitssozialisten	4.721	11.509	105 <sup>b)</sup>	—	
Die Unabhängigen	4.123	2.817	68	20	
Die Kommunisten	398	—	6	—	
Gesamtzahl d. abgab. Stimmen	21.584	29.712	380	390	

<sup>a)</sup> Einschließlich der ihnen aus dem Abstimmungsgebiet verbleibenden.<sup>b)</sup> einschließlich der ihnen aus den Abstimmungsgebieten verbleibenden 18.

Das würde für die Koalition 204, für die Rechtsopposition 102 und für die Linksopposition 74, zusammen 176 Siege ergeben.

### Völlige Ratlosigkeit

Die Rechte für Geschäftsmiesterium — Die Unabhängigen wollen nicht regieren — Parole "Neuwahlen!"

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 8. Juni.

Der deutsche Bürger, der von der Wahlurne zurückkehrte, hatte sich gemäßigt in seinem Sorgestuhl zurückgelehnt, dennoch so gemüthlich wie der Radbar, der es vorgezogen hätte, gar nicht erst in das unströmliche Wasser hinauszugehen. Er hatte seinen Zettel abgegeben — natürlich für die Deutsche Volkspartei, wie sich für ein harmloses Gemüth gehört — und damit fiel es seine politische Aufgabe für erledigt. Er hatte gemütht, für das Weitere sollte ja dann der Reichstag sorgen. So dachte er. Und dachte gründlich falsch, denn nun sieht er sich plötzlich einer drohenden Phalanx gegenüber, die auf ihn eintritt mit dem Verlangen, daß er zu seiner Wahl auch so etwas wie eine Gebrauchsanweisung geben müsse. Es ist eine Flut von Fragen, die vereinbart und brodelt, und der deutsche Bürger steht erschrocken am Rande dieses Hegenkessels und stammelt: „Ja, ich habe doch gewählt!“

Allerdings. Und wie! Ein Reichstag ist da, aber er hat keine Mehrheit. Eine Regierung soll geschaffen werden, aber man weiß nicht von wem und gestützt auf wen. Fragen von lebenswichtiger Bedeutung drängen im Innern und vom Außen auf Entscheid, und es ist keine Stimme da, die darauf Antwort gäbe.

Die Politik der Mittellinie allein war es, die der deutschen Republik bis zu diesem 8. Juni Lebensmöglichkeit gegeben hat in dem Ringen gegen die inneren Schwierigkeiten und gegen die Belastung von außen. Das Wahlergebnis aber ist dieser offenkundigen Tatsache zum Trotz eine Abkehr von der Politik der Mittellinie. Man wäre verachtet zu sagen: „eine entschiedene Abkehr“, wenn man nicht bezweifeln möchte, ob überhaupt eine klarere, entschlossener Wille für die Zukunft die Mehrzahl der bürgerlichen Wähler geleitet, ob nicht Gefühl und Stimmung des Tages ihre Zeittelabgabe bestimmt hat. Doch das ist eine abgetane Frage; Tatsache ist die Abkehr von der Mitte nach den beiden Extremen hin. Und eine andere Tatsache ist, daß jedes dieser Extreme verfügen muß vor jeder politisch entscheidenden Frage, auf die von Deutschland Antwort gefordert wird. Weder die Linke, noch die Rechte sind die Kraft und das Mandat, als Führer des deutschen Volkes zu sprechen und zu handeln.

Versuchen wir die Stellungnahme der einzelnen Parteien zu den Koalitionsmöglichkeiten zu erkennen. Sie ist noch nicht überall schwarz präzisiert, aber sie kündigt sich in den Ausführungen der Wähler bereits unmittelbarlich an. Am klarsten ist die Haltung des Zentrums dadurch, daß es ohne Zweifel für so ziemlich jede Kombination zu haben sein wird; zwar unter inneren Kämpfen, aber schließlich trotzdem. Das Zentrum kann sich das leisten, und es ist nur verständlich, wenn die "Germania" noch zwei Tage nach der Wahl in aller Ruhe erklärt, man könne sich darüberlich Vertrachtungen für die nächsten Tage aufsparen. Man wartet ab, wohin man eingeladen wird. Wie steht es mit der alten Sozialdemokratie? Sie hat bereits gestern den Unabhängigen sehr deutlich gewinkt. Gente winkt sie noch deutlicher ab — und zwar der Deutschen Volkspartei, indem der Vorwurf ist, den Gedanken an eine Koalition mit dieser als einen Spalt bezeichnet, für den die Zeit zu ernst sei, und es mit aller Eindeutigkeit ablehnt, den Rücken der Sozialisten und Republikaner dafür herzuhalten, daß Kapitalisten und Monarchisten zur Macht emporsteigen. Mit diesen Ausführungen stellt der Vorwärts die Harmonie mit dem Sprachrohr der Unabhängigen noch klarer, als es schon gestern geschehen ist. Die radikalen Sozialdemokraten sind allerdings durch ihre Erfolge nur noch mehr radikalisiert worden; sie haben keinen Raum mehr zu Vermittlungen. Sie schenken den Gedanken einer irgendwie gearteten Beteiligung an einer irgendwie gearteten Regierung abzulehnen. Die Freiheit führt aus: „Die deutschen bürgerlichen Klassen haben gewählt, und nun mögen sie die Verantwortung tragen. Sie müssen den Versuch machen nun zu zeigen, wie sie jene herrlichen Zeiten herbeiführen wollen, die sie bei den Wahlen in Aussicht gestellt haben. Wir wissen, wie dieser Versuch ausgehen muß, und fühlen uns stark genug zu

verhindern, daß er auf Kosten der Arbeiterklasse gemacht wird. Die Kämpfe, die uns bevorstehen, werden nicht leicht sein, aber die Kämpfe, die sie haben werden, ist die Verbündung für den Zusammenschluß des gesamten Proletariats im Lager des revolutionären Sozialismus und damit für seinen Sieg.“

So zeigt sich die Stimmung der Linken. Von rechts her ist man zum Paktieren wesentlich geneigter, aber angesichts der Stimmungen, die von links kommen, ist es müßig, wenn in den Wählern der Rechten die Möglichkeiten der Kombinationen von der Volkspartei oder gar den Deutschenationalen bis zur Sozialdemokratie erörtert werden. Die alte Sozialdemokratie orientiert ihren Blick schief nach links, da sie fühlt, daß jede Abstimmung mit einer der Rechtsparteien zusammenzuwählen, sie auch noch den Rest ihrer Abhängigkeit kosten würde.

Wieder von der alten Koalition die Demokratie. Es hat in der Nationalversammlung Demokraten gegeben, die es für ein Glück hielten, daß die Partei, das Jäglein an der Wage<sup>c)</sup> zwischenstand. Gute Leute, als ob gewisse Kreise aus dieser Rolle auch für die neue Wage Trost und Hoffnung zu finden glaubten. Sie sollten sich nicht täuschen. War doch früher die Position, die zwischen den beiden extremen Mächtiggruppen den Ausdruck zu geben batte, oft genug kritisch, so ist sie jetzt geradezu lebensgefährlich. Denn jetzt ist die politische Situation nicht mehr mit einer Wage zu vergleichen, sondern mit dem Maßgang einer Mühle, und wer zwischen das Getriebe der beiden Stelen kommt, befindet sich die Demokratie, der der Gedanke ebenso unerträglich sein muß mit den radikalen Linken zusammenzugehen, wie mit den nationalistischen Rechten.

Was also? Das Kabinett hat seine Vorlesungen zur Verfügung gestellt. Das Interimkabinett muß so kurz als möglich gestaltet werden, aus den mannsstärksten Gründen, von denen der maßgebende außenpolitische, der nahende Spätkonferenz, sich von selbst versteht. Innerpolitisch ist es notwendig, eine Regierung nach möglichst großen Geschäftspunkten zusammenzutragen, daß nichts diese Aufgabe mehr erschwert, daß nichts sie mehr zu einem Geschäft um Schach herabzieht als der Eingang des Parlaments.

Es ist kennzeichnend für die Rechte, daß sie heute in einem Interview im Berliner Lokal-Anzeiger sich für den Gedanken einer Geschäftsfreigabe lebhaft erwärmt. So einfach wird sie sich aber der Verantwortlichkeit nicht zu entziehen vermögen. Sie hat auf ein Extrem mit aller Verantwortungsbefuglichkeit hingetragen, um schwer vor ihr zurück. Das ist zu verstehen, aber es ist nicht zu dulden.

Keines der beiden Extreme bietet einen gangbaren Weg, und die Stunde drängt zum Beginn des Marathons. Das Warten ist so furchtbar, daß man bereits beginnt, die großen Ziele, mit denen man in den Kampf eingeworfen ist, aus den Augen zu verlieren über der Sorge, wie nur die ersten Etappen überwunden werden sollen. Schon sehen nüchtern und ernsthaft erndgende Politiker keinen andern Ausweg, als daß verschafft werden müsse, die alte Koalition troh ihrer fast nicht vorhandenen Majorität die Geschäfte weiterführen zu lassen, damit sie wenigstens der wirtschaftlich schwierigsten zwei Sommermonate und die außenpolitische Belastung der Spätkonferenz hinweghelfe.

Und dann? „Neuwahlen!“ sagt die Deutsche Allg. Zeitg., und sie erhofft von ihnen ein weniger zweifelhaftes Bild, als es diese Wahlen ergeben haben. Damit ist das Wort ausgesprochen, das in den Gedanken mehr als eines weitgehenden Politikers einen kritischen Punkt darstellt. Dieser Reichstag ist eine Unmöglichkeit, von welcher Seite man ihm auch ansieht, und es ist nicht auszudenken, wie für vier lange, von ungeheuerlichen Aufgaben gefüllte Jahre er die Geschichte Deutschlands bestimmen soll. Die Ecken sind mit zwingender Gewalt um sich greifen im deutschen Volk, denn so wenig es bei der Wahl des 8. Juni politischen Sinn bewiesen hat, so nothwendig wird es politischen Denken lernen müssen aus der Frucht seiner letzten (hoffentlich unpolitischen) Handlung. Die Fragetexten sind warnend aufgerichtet.

○ Neuer Münchner Geiselmoderprojekt. In München begann am Montag vor dem Volksgericht der dritte Geiselmoderprozeß. Angeklagt sind wegen Mordes der 23jährige Münchner Metzger Wallerhäuser und der 29jährige Wiener Guismacher Rötter. Beide bestreiten, bei der Erziehung der Geiseln beteiligt gewesen zu sein.

### Die Sphing

E. E. Die Stimmung auf den beiden Seiten, wo die großen Wohlgewinne liegen, ist gehoben, aber keineswegs triumphal. Es ist doch zu Vieles bedenklich an der augenblicklichen Lage, als doch selbst die Sieger des Wahlkampfes sich gänzlich darüber täuschen könnten. Sie haben ja ihre legbare Kraft an den praktischen Aufgaben noch nicht erprobt. Sie haben sich bisher von heiterem Bewußtsein der Verantwortung beschwert gefühlt. Jetzt aber erhebt sich die kurze, doch inhaltsschwere Frage vor ihnen: Was nun? Jetzt gibt's kein Anderes mehr, jetzt geht's ans Tun! Auch fürchten sie wohl, wenn sie ihren Jubel zu laut erschallen lassen, daß das Echo von der anderen Seite nicht minder heftig zurückkehren und ihre Anhänger unanständig machen könnte, daß auch die radikale Gegnerschaft des anderen Flügels bedrohlich stark geworden ist. Wir wollen nur hoffen, daß wir in keine Schaukelpolitik hineingeraten, bei der heute Rechts und morgen Links obenauf ist und, statt daß sich ein Gleichgewicht, eine Ruhezone herstellt, schließlich ein Unglück passiert, indem der Zugewanderten durchbricht oder in der Mitte keine Unterlage mehr zu schaffen ist.

Das Schicksal der bisherigen Unterlage, des Regierungsblocches, ist bis zur Stunde noch immer ungewiß. Nach manchen anmahnenden Meldungen über das Gesamtergebnis hat die Regierungskoalition die Mehrheit bereits verloren. Es scheint freilich, daß diese Zahlungen von den Grenzgebieten des Reiches absehen, in denen in nächster Zeit Volksabstimmungen über ihre staatsrechtliche Zugehörigkeit abgehalten werden sollen, die deshalb nicht zum Reichstag gewählt haben, und deren bisherige Abgeordnete daher vorläufig im Reichstag bleiben. Wenn man die Ergebnisse hinzusetzt, so spricht es bis jetzt noch möglich, daß eine kleine, allerdings geringfügige Mehrheit des Regierungsblocches erhalten bleibt. Alein damit wäre nur eine Verziehung der Regierungskräfte, aus der, wie gestern schon gesagt wurde, eine Krise des Reiches werden kann, gewährleistet. Denn jene Volksabstimmungen werden in kurzer Zeit stattfinden, und dann werden die Gebiete entweder dem Reich verloren gehen oder sie werden ebenfalls zum Reichstag wählen, wodurch vermutlich die weitere Erhaltung der Regierungskoalition auch nicht zu sichern wäre. Es scheint also, daß das Leben der bisherigen Koalitionsregierung, auch von ihrem Personalbestande abgesehen, in jedem Fall nur noch von kurzer Dauer sein kann. Außerdem wären auch die Spanne Zeit die Schwierigkeiten des Zusammensetzens erhöht. Denn erstens wäre die Grundlage sehr viel schwächer, die Lage der Regierung also unsicher geworden als früher, und zweitens würden sich vermutlich die tatsächlichen Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts verschärfen, indem die Sozialisten mehr nach links, die Demokraten vielleicht, was psychologisch begreiflich, politisch darum aber noch nicht richtig wäre, mehr als bisher nach rechts hinsüber neigen.

Nur das Zentrum würde sich wahrscheinlich noch elastischer anpassen als bisher. Es erklärt bereits jetzt durch die Germania mit der ganzen Unbesangenheit, die dieser konfessionellen, angeblich also unpolitischen und in Wahrheit doch am meisten politischen Partei von jeder im Bewußtsein ihrer Unterschärterlichkeit eigen war, daß sie unter Umständen auch mit den Unabhängigen zusammenarbeiten willde. Das Zentrum könnte sich in einem solchen Falle allerdings mit Seelentruhe auf die Rechte befreuen, die ebenfalls von Vorurteilen bei der Wahl ihrer Bundesgenossen noch nie behindert worden ist. Nicht nur die Nationalbolschowiten der äußersten Rechten bestätigen den alten Satz, daß sich die Extreme berühren, auch die Agitation der Deutschenationalen Volkspartei soll in gewissen Industriegebieten sich ziemlich anreicherlich an die radikalen Arbeiter herangemacht und ihnen unter Verheißung besonderer Lebensmittelzufuhren klar zu machen gesucht haben, daß sich nach der Wahl auch mit der Rechten zusammen leben ließe, die ja die Landwirtschaft hinter sich habe, also schon manches Wirksame zur Verbesserung der Lage der Arbeiter tun könnte... Auf solche Beziehungen allein könnte sich ja der Plan einer Koalitionsregierung, bestehend aus der äußersten Rechten und der äußersten Linken, stützen, der trotzdem lediglich als abenteuerlich zu bewerten ist und keinen augenblicklich ernsthaften Erwägung verdient. Wir glauben freilich, daß das grundsätzliche Hindernis auf der Linken und nicht auf der Rechten liegt. Lediglich erklären die Unabhängigen nach wie vor, daß sie überhaupt mit keiner bürgerlichen Partei zusammen regieren würden, womit sich dieses Problem endgültig erledigt.

Gleichgültig, ob das Schicksal der Koalition schon jetzt oder erst in kurzer Zeit entschieden wird, daß fernere Schicksal der Demokratie und der Deutschen Demokratischen Partei bleibt davon ebenso unberührt wie von dem diesmaligen Wahlausfall. Das ist unsere seite Überzeugung! Der Ideengehalt der Demokratie wird sich durchsetzen, und ihr praktischer Wert für die deutsche Gegenwart und Zukunft ist so unvergleichlich und einzlig, daß man sagen kann: Das deutsche Volk und Reich werden demokratisch sein oder sie werden nicht sein. Wenn das deutsche Volk in seiner Mehrheit das heute noch nicht einfiebt, so kann uns das nicht irre machen. Die Demokratie, von deren Wahrheit und Notwendigkeit wir angesichts des chaotischen Wahlergebnisses mehr als je überzeugt sind, bedeutet ja nicht, daß man jede Entscheidung der jeweiligen Mehrheit als richtig ansieht — auch Konzilien können irren — und sich ihr innerlich fügt, sondern nur, daß man sie als praktisch-politisch maßgebend anerkennt.



## Leipzig und Umgebung

**Dienstverleichtungen für Kriegbeschädigte und Kriegshinterbliebene nach dem neuen Einkommensgesetze.** Wie dies schon im den bisherigen Militärvorlesungsgesetzen bestimmt ist, sind auch nach § 12 des neuen Einkommensgesetzes vom 29. 3. 20 die Verstümmelungen, Kriegs-, Luftkriegs-, Alters- und Tropenlungen, Pensions- und Rentenerhöhungen, die auf Grund des Militärvorlesungsgesetzes und Pensionsgesetzes gehandelt werden, dem steuerpflichtigen Einkommen nicht entzogen. Ebenso sind die sonstigen Verpflichtungen gebühren, die für eine infolge des Krieges erlittene Dienstbeschädigung bezogen werden; also auch die der Kriegshinterbliebenen, nicht als steuerbares Einkommen zu betrachten, soweit sie den Betrag von 2000 M. nicht übersteigen. Bei leichtensten Verträgen sind die vorgenannten Zulagen und Erhöhungen mit zu berücksichtigen. Auch die Beträge, die auf Grund der Kapitalabschöpfungsgesetze an Stelle von Versorgung gehandelt werden, und der Ehrenhof, der mit einzelnen deutschen Kriegsanstrengungen verbunden ist, gelten nicht als steuerbares Einkommen. Nach § 21 des Einkommensgesetzes können ferner bei der Verantragung besondere wirtschaftliche Verhältnisse, die die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen besonders beeinträchtigen, wie z. B. Krankheit und Körpererkrankung, berücksichtigt werden. Hier kann je nach der Höhe des steuerbaren Einkommens die Abgabe bis zur Hälfte oder zu einem Viertel ihres Betrages ermäßigt oder ganz erlassen werden.

**Reiseverkehr mit der Schweiz.** Vom 1. Juni d. J. ab ist wieder ein durchgehender Schnellzugsverkehr mit der Schweiz eingerichtet worden. Es verkehren die Schnellzüge D 38/37 mit durchlaufenden Wagen Berlin-Zürich über Halle-Erfurt-Würzburg-Stuttgart-Schaffhausen mit folgendem Fahrplan: Ab Berlin 5.20 Uhr nachm. Halle 8.23 Uhr abends (Leipzig 7.23 Uhr abends ab), Würzburg 4.02 Uhr vorm., Stuttgart 8.08 Uhr vorm., Schaffhausen 1.49 Uhr nachm. Zürich an 5.32 Uhr nachm.; in der Gegenrichtung: Ab Zürich 10.20 Uhr vorm., Stuttgart 12.15 Uhr nachm., Stuttgart 6.15 Uhr nachm., Würzburg 10.20 Uhr abends, Halle 5.30 Uhr vorm., Leipzig an 6.19 Uhr vorm., Berlin an 8.27 Uhr vorm. Die Züge führen Schlafwagen zwischen Berlin und Stuttgart. Eine Ausgabe direkter Fahrtkarten nach der Schweiz ist zurzeit noch nicht möglich, die Fahrtkarten werden bis Schaffhausen ausgegeben. Das Reisegepäck wird jedoch durchgehend bis zur schweizerischen Zielstation abgelegt.

**Erhöhung der Fahrpreisabschläge.** Die durch die Eisenbahn-Verkehrsordnung bei Benutzung eines Zuges ohne gültige Fahrtkarte vorgesehenen Fahrpreisabschläge sind von mindestens 8 Mark auf mindestens 20 Mark erhöht worden, wie auch der Aufschlag bei Nichtlösung von Fahrtkarten infolge Inspektionssens von 1 Mark auf 3 Mark festgesetzt ist.

**Hilfsliefe Nothilfe.** Der Leipziger Haushaltverein schreibt um: Seit 4 Wochen arbeitet die häusliche Nothilfe und begann unverzüglich regen Interesse. Zahlreich finden sich die Haushalte, denen Entlastung im Haushalt dringend Not tut und die gern dabei sind, gemeinsam mit gebildeten Mittelschwestern die Arbeit in ihrem Hause auszuführen. Der Gedanke der häuslichen Nothilfe hat aber auch in den Kreisen des jetzt so notwendig auf Verdienst angewiesenen Mittelschulden losgelöst Wiederhall gefunden. Eine große Schar von Helferinnen hat sich gesammelt, zahlreiche Vermittlungen konnten sofort ausgeführt werden. Frauen und Töchter des Mittelschulden, denen freie Zeit zur Verfügung steht, eventuell auch einige Stunden des Tages, werden gebeten, sich als Helferinnen zu melden in der Geschäftsstelle: Gewandgeschäft, Städtisches Kaufhaus, Laden 8, Montags und Freitags 9-12, Mittwochs 3-6 Uhr.

**Ehrenratwahl statt.** Am 7. Juni stand in der 43. Volksschule die Ehrenratwahl statt. Es wurden 704 Stimmen abgegeben. Es entfielen auf Liste 1 (U. S. P.) 7 Sähe und auf Liste 2 (Unpolitische) 2 Sähe.

**Zentrale für Jugendfürsorge.** Freitag, den 11. Juni, nehm. 4 Uhr findet im Schützengroßsaal des Landgerichts, Hochstraße, eine größere Helferveranstaltung statt, in der der Jugendrichter, Herr Amtsrichter Hoffmann, über die notwendige Verbindung von Jugendfürsorge und Jugendpflege sprechen wird. Es erwünscht, daß alle Helfer der Zentrale und besonders auch alle in der Jugendpflege tätigen Vereine und Einzelpersonen sich dazu einfinden und an der sich anschließenden Ansprache beteiligen.

**Mitteilung der Städtischen Theater-Abteilung.** Die Ausgabe der Anrechtskarten für das 3. Vierteljahr 1920 findet vom 9. bis 15. 6. von normalstags 10 bis nachmittags 3 Uhr an der Hauptkasse des Städtischen Theaters (Ritterstraße 30/36) statt.

**Berufsschulhaus.** Am 9. bzw. 11. 6. M. wird es dem Hobelmeister Karl Pötzsch sowie dem Stellmacher Franz Ripke vorgezeigt sein, auf eine 40jährige bzw. 25jährige Tätigkeit in der Maschinenfabrik Karl Krause, A.-G. zurückzublicken.

**Der Bereich der Zuge Waldau zur Hilfe zur Unterstützung blutdürftiger Soldaten.** Diese am 5. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr, im Saalbauamt, Ritterstraße 2, die Sonderabstimmung unter dem Vorstand des Bereichs Waldau wurde in den 14 Distrikten, wie alljährlich eine ansehnliche Summe ausgetragen. Sothe, Rosen- und Blumenmarken wurden in der Hauptstube, Milch und Fleisch, leiner Gewürze, sowie andere Süßwaren und Getränke, in vielen Händen herumgetragen. Rossmarken und Blumen zur Gunstung von Sothe und zum Ritter. An der Auktion wurde aber nur allgemein angetragen, daß für die wirtschaftlichen Verhältnisse der blutdürftigen Soldaten verhindert werden, und daß die wirtschaftlichen Verhältnisse und Unterstützungsbereitschaft nicht mehr wie früher war in

den Arbeitskreisen zu suchen sind, sondern in dem früheren Blitzeilande, der ja heute in eine große Notlage geraten ist. Deshalb erhielt das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und Thüringen, ebenso wie aus anderen Teilen des Reichs, das Vorstand aus Weidungen aus diesen Kreisen, die an den Arbeitsmarkten nicht mehr Vorlehrze zu richten sind, Einweise auf die Tätigkeiten, welche noch durch die Hobbymänner, die Zentrale für Jugendförderung, die Deutsche Republik und den Deutschen Volksaufbau geübt werden. Das Vorstand ist sehr froh, daß diese Männer, die aus verschiedenen Kreisen der Stadt, aus Sachsen und

## Handels-Zeitung

## Vom Zuckermarkt

berichtet uns unser Magdeburger am-Mitarbeiter: Unsere rubenbauende Landwirtschaft kommt aus den Sorgen nicht heraus, bald ist der Kampf um die Rübenpreise, bald sind es Schwierigkeiten in der Arbeiterfrage, die den Erfolg ihrer mühevollen Tätigkeit in Frage stellen. Es ist auch gewiß eine Seltenheit, daß unsere Wirtschaft zu einer Zeit sabotiert wird, wo intensive Arbeit am dringendsten ist, so verdient doch der Landarbeiterstreik, der in den letzten 14 Tagen in den Kreisen Calbe und Neuhaldensleben den Rübenbau lahmelegte, besonders gebrandmarkt zu werden. Gerade jetzt, wo das Verzieren und Versetzen der Zuckerrüben notwendig war, um die landwirtschaftlichen Betriebe vor den empfindlichsten Schädigungen zu bewahren, charakterisieren sich derartige Zwangsmassnahmen zur Durchsetzung besserer Lohnverhältnisse als ein Verbrechen am deutschen Volkswohl. Bei dem Entgegenkommen, das die Arbeitgeber bereits vor Ausbruch des Streiks bewiesen haben, indem sie eine Leuerungszulage von 30 Proz. zusicherten, hätte sich die Anwendung dieses äußersten Kampfmittels wohl vermeiden lassen. Der Ausgang des Streiks, der Ende der verflossenen Woche beigelegt wurde, bedeutet für die Landarbeiter, die sich durch die maßlose Hetze der Unabhängigen zu dem Vertragsbruch haben verleiten lassen, eine schwere wirtschaftliche Schädigung. Die Kosten des Lohnkampfes trug aber letzten Endes der Verbraucher in den Städten, auf dem die erhöhten Lohnforderungen abgewälzt werden, denn es ist der natürliche Kreislauf der Dinge, daß mit neuen Lohnstufen eine Neufestsetzung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse Hand in Hand gehen muß. Es ist die Schraube ohne Ende, die einem Abbau der Preise entgegenwirkt.

Am Weißzuckermarkt waren die Ablieferungen an die Gemeinden etwas weniger, recht beschränkt blieben wiederum die Ablieferungen der zuckerverarbeitenden Industrie. Der Abrücke des Schifferstreiks ermöglicht nunmehr wieder die Ueberleitung der Zuckerverladungen auf den Wasserweg. Während für den abgelaufenen Ostertermin die BfB gegen das Schiffsverkehrsgesetz große Nachteile erfuhr, wurde die Zurverfügungstellung des Lanes gänzlichweise nicht so sehr davon beeinträchtigt, da er große Teile der Aufträge bereits vor Ausbruch des Streiks erfüllt hat und nur minimale Rückstände zu erledigen scheint. — Am Hauzukermarkt war der Verkauf nach Maßgabe der geringfügigen Zustellungen weit ausgedehnt.

Infolge der günstigen Witterung, die auf das Wachstum der jungen Rübeplätzchen einen recht gedeihlichen Einfluß ausübt, scheint hinsichtlich der neuen Rübenernährung eine etwas optimistische Auffassung zum Durchbruch zu kommen. Verschiedentlich rechnet man für 1920/21 mit einer Steigerung der Zuckerernte um 35% bis sogar 40% Proz. gegenüber dem Vorjahr, so daß wir auf einen Ertrag von 10 bis 11 Mill. Doppelzentner gegen 7,5 Mill. Doppelzentner im Vorjahr kommen würden. So sehr man im Interesse einer reichlicheren Bedarfsdeckung ein gutes Ergebnis wünschen muß, so stellen doch die erwähnten Schätzungen vorläufig noch recht kühne Erwartungen dar, deren Erfüllung leider noch gar zu oft durch mancherlei nachteilige Einwirkungen der weiteren Entwicklung beeinträchtigt werden kann. Man sollte deshalb seine Hoffnungen nicht zu hoch schrauben, um später möglicherweise nicht eine allzu bittere Enttäuschung erleben zu müssen.

In Tschechoslowakei man im Hinblick auf die durch die östlichen Teilungsverträge bedingte Fortsetzung der Kriegs- oder Eroberung von 125 Mill. D-Zt. Rechtsverlust, das bedeutet zweifellos d. im Vorjahr ein Plus von rund 125 Mill. D-Zt. Rechtsverlust, da es keinen bedeutenden noch massenhaften Friedensvertrag gab. Am englischen Zuckermarkt bestand h-hinweise, daß die Zuckerkartei wie in keiner anderen Angestellte angehört. Für Juli-Versorgung kommt es zu keinen Notierungen mehr, was gegenwärtig 111 m. s. f. Javapadre und 115 m. s. f. August 113 m. s. f. Sep eingeschätzt wird. — Für Juli-Versorgung wurden 115 m. s. f. August 113 m. s. f. Sep eingeschätzt und 115 m. s. f. Javapadre und 115 m. s. f. August 113 m. s. f. Sep eingeschätzt. — West-asiatische Kriegsbedingungen 144-145 m. s. f. Javapadre und 145 m. s. f. August 144 m. s. f. Sep eingeschätzt. — In New York waren im Zuckermärkte Ende Mai Preise nach Etagen von 10 bis 40 Pfund zu verzeichnen. Die Notierungen für frühe Lieferungen waren beträchtlich zurückgegangen. Im Januar-Vorjahr gaben die Preise bis auf 15 t. c. herab. Greifbare Ware, die am 21. v. M. noch 22 t. c. vertrieben wurde, am 20. Mai mit 21,5 t. c. abgegeben. — Die Weisheitsgrüte, die zu dieser Verteilung gehörte, ist nicht mehr da, so daß man vor Abzug eines freien Urteils am besten erst die weitere Gestaltung der Preis-tendenz abwarten.

**d Werschen-Weissenfels Braunkohlen-Akt.-Ges.** Das Unternehmen beabsichtigt, im Waldsaal den Bau einer Teerdestillation vorzunehmen.

\* Poldi-Hütte in Wien. Die Bilanz ergibt zuzüglich des Gewinnvertrages aus dem Vorjahr mit 2.251.833 Kr. einen Reinogewinn von 4.801.446 Kr. Vorgeschlagen wird eine Dividende von 5 Proz.

**g Gräbräder Unger, Akt.-Ges.**, in Chemnitz. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 auf 2 Mill. Mark. Die jungen Aktien, die für das laufende Jahr voll dividendenberechtigt sind, werden den Aktionären zum Kurs von 110 Proz. im Verhältnis von 1 zu 1 angeboten.

\*\* Deutsche Gustahkugel- und Maschinenfabrik, Akt.-Ges., in Schwerin. Wie uns mitgeteilt wird, beträgt der Rohgewinn für das Geschäftsjahr 1919 3.366 (I. V. 2.57) Mill. Mark. Die Umsatzen stellten sich auf 0,80 (0,39), Steuern und Abgaben auf 1.60 (0,44) Mill. Mark. Nach 65.327 (113.282) M. Abschreibungen wird eine Dividende von 6 (I. V. 15) Proz. vorgeschlagen, so daß ein Vorrat von 78.600 (802.620) M. verbleibt. Die Aussichten des Unternehmens sind nach einem größeren Auftragsbestand erfreulich.

\*\* Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, Akt.-Ges., in Düsseldorf. Wie wir erfahren, macht sich bei der Gesellschaft in einzelnen Geschäftszweigen eine sehr scharf ausgeprägte Kaufanlust bemerkbar. Insbesondere wurden die vom Ausland erhaltenen Aufträge annulliert. Über die voraussichtliche weitere Entwicklung des Geschäftsjahrs lasse sich noch nichts sagen. Die Gesellschaft, die seit einiger Zeit die Herstellung von Lokomotiven begonnen hatte, hat nunmehr die erste fertiggestellt, die im Sommer nächsten Tagen an den Markt gebracht werden soll.

\* Akt.-Ges. für Kunstdruck in Niedersedlitz b. Dresden. Das Jahr 1919 brachte der Gesellschaft einen Bruttogewinn von 0,72 (I. V. 0,50) Mill. Mark. Für Handlungskosten waren 0,30 (0,84) Mill. Mark erforderlich, so daß nach 58.975 (87.708) M. Abschreibungen einschließlich Vorring ein Reinogewinn von 0,35 (0,18) Mill. Mark bleibt. Wie bereits gemeldet, soll hieraus eine Dividende von 15 (10) Prozent verteilt werden. Für Wohlfahrtszwecke und für Gratifikationen wurden 20.000 (65.000) M. verwendet. Das Unternehmen hatte mit großen Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung zu kämpfen. In der Bilanz stehen Debitor mit 1,11 (0,98) und Kreditoren mit 1,25 (0,40) Mill. Mark zu Buche.

\* Häute, Leder- und Schuhbörsen in Leipzig. Unter Vorsitz der Leipziger Handelskammer haben mehrmals Besprechungen stattgefunden mit Vertretern der Häute- und Fellbranche, der Lederfabrikation, des Lederhandels, der Schuhwarenindustrie, Fabrikation und Handel, der Lederwaren- und Tiefbrieffabrikation. Danach ist die regelmäßige Abhaltung von Häute-, Leder- und Schuhbörsen beschlossen worden. Die Börsen werden in Leipzig jeden ersten Donnerstag im Monat abgehalten werden. Die erste Börse findet Donnerstag, den 1. Juli, von 11 bis 1 Uhr mittags statt. Hierzu besonders eingeladen sind die Angehörigen der vorgenannten Geschäftszweige aus dem Freistaat Sachsen, der Provinz Sachsen und Großthüringen. Selbstverständlich haben auch alle anderen deutschen Kollegen Zutritt. Eintrittsgeld soll vorläufig nicht erhoben werden. — Als erster Vorsitzender wurde Herr Carl Tacke in Firma F. Weinoldt & Lange, Leipzig, als zweiter Vorsitzender Herr Kommerzienrat Alfred Kaumann in Firma Gebr. Naumann, Leipzig, gewählt.

\* Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., in Berlin. Wie wir bereits meldeten, schließt das Jahr 1919 für die Gesellschaft mit einem Verluste von 20.757 M. ab, um den sich der Gewinnvertrag aus dem Vorjahr auf 57.388 M. vermindert. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung. Im Vorjahr wurden aus 73.232 M. Reinogewinn 5 Proz. Dividende verteilt. Der Grund des Verlustabschlusses liegt nach dem Bericht in der Steigerung für Löhne und Gehälter sowie der Kohlenkosten, denen eine sofortige Erhöhung der Tarife nicht folgen konnte. Das Unternehmen glaubt an die Grenze der möglichen Tarifverhöhung angekommen zu sein. Erklärt sind die Verhältnisse der ungarischen Unternehmen, ebenso der westpreußischen Kleinbahn-Akt.-Ges. und der Kleinbahn Groß-Peterwitz-Katzen. Über die Aussichten läßt sich zurzeit nichts sagen.

## Leipziger Tageblatt

Dienstag, 8. Juni 1920

## Berliner Börse vom 8. Juni

Das immer deutlicher werdende Ergebnis der Wahlen mit seinen Schwierigkeiten der Regierungsbildung wirkte auch heute auf die Börse ein. Bei allgemeiner Geschäftsstille kam es nur auf einzelnen Marktgebieten zu lebhafteren Umsätzen.

Auf dem Schiffahrtsmarkt kam es auf die deutsch-amerikanischen Verhandlungen hin zu stürmischen Aufwärtsbewegungen. So gewannen Argos, Hapag und Hamburg-Süd etwa 20, Hansa 27, Lloyd 15 Proz. Auch Valatenapapiere verließen, im Einklang mit der starken Steigerung der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimore, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die übrigen umgesetzt. Bei den Elektrowerten gaben die starken Steigerungen der Devisen, den Markt in festler Haltung, darüber Baltimor, ferner Neu-Guinea, Schantung, Ostasi. Der Montanmarkt war geteilt. Gestiegen wurden Oberbedarf, Kattowitz, Deutsch-Luxemburg, während Caro und Budrus, Höchst und Rheinstahl niedriger lagen. Bei den chemischen Wertpapieren waren Berliner Anilin, Guano, Elberfelder Farben und Goldschmidt leicht bestiegen, die